



# Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG  
ABTEILUNG SCHULE UND BILDUNG

## **Ergänzende Informationen zur Vertiefung der Themen in der Schuljahrespressemitteilung 2011/2012 des Regierungspräsidiums Freiburg vom 09.09.2011**

### **Unterrichtsversorgung**

Die Planungsdaten des Regierungspräsidiums Freiburg lassen zum Schuljahresbeginn eine gute Unterrichtsversorgung erwarten.

Das Lehrereinstellungsverfahren konnte erfolgreich abgeschlossen werden. In der Summe über alle Schularten hinweg wurden einerseits alle freiwerdenden Stellen wiederbesetzt, zudem erhielt das Regierungspräsidium Freiburg 170 neu geschaffene Stellen, um bildungspolitische Maßnahmen wie die weitere Absenkung des Klassenteilers umzusetzen.

Das Regierungspräsidium erwartet, dass die Meldungen der Schulen für die amtliche Schulstatistik im Oktober in allen Schularten einen annähernd gleichen Versorgungsgrad wie im Vorjahr ausweisen werden. Im Bereich der Sonderschulen könnte dieser sogar etwas besser ausfallen. Im Realschulbereich sowie bei den beruflichen Schulen wird die Versorgung vermutlich gleich bleiben. Im Grund- Hauptschulbereich hat nach dem ersten Eindruck der Schülerrückgang nicht ganz zu dem erwarteten Rückgang bei den Klassenzahlen geführt, so dass vermutlich nicht ganz der Versorgungsgrad des Vorjahres erreicht wird. Dennoch wird die Versorgung mit etwa 105% (Vorjahr 107%) deutlich über die reine Versorgung des Pflichtunterrichts hinausgehen. Bei den allgemein bildenden Gymnasien rechnet das Regierungspräsidium ebenfalls mit einem leicht geringeren Versorgungsgrad, weil insbesondere die Absenkung des Klassenteilers einen höheren Mehrbedarf erzeugt hat, als erwartet. So konnte die Absenkung des Teilers auch noch nicht ganz vollständig umgesetzt werden. Zur möglichst weitgehenden Umsetzung der Teilersenkung wurden teilweise auch Ressourcen aus dem Ergänzungsbereich verwendet, so dass insgesamt eine Vollversorgung im Pflichtbereich bei kleinerer durchschnittlicher Klassenstärke aber mit einem etwas geringeren Ergänzungsfaktor erwartet wird.

Eine neue Dimension hat die Zahl der schwangerschaftsbedingten Ausfälle erreicht. Zum Schuljahresbeginn hat das Regierungspräsidium Freiburg bereits ca. 200 Vertretungslehraufträge vergeben müssen. Anlass zur Sorge gibt die zur Verfügung stehende Zahl von Vertretungslehrkräften. Dabei bereiten nicht nur die klassischen Mangelfächer wie Mathematik oder Naturwissenschaften Probleme, es gab bereits Schwierigkeiten, Vertretungslehrkräfte beispielsweise für den Landkreis Konstanz in den Fächern Französisch für Gymnasien oder Englisch für den Realschulbereich zu finden. Angesichts der weiteren zu erwartenden Ausfälle sind Kürzungen beim Unterricht nicht mehr ganz auszuschließen.